



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 251. Warumb gebeut der Herr an einem Ort/ weder Beutel noch Taschen/ auff den Weg mit sich zunehmen/ vnnd an einem andern Ort spricht er: wer einen Beutel hat/ der nem[m] zugleich die Taschen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Warumb die
Menschen/so
langsam/weiß
vnd verstan-
dig werden.

nicht auß Sanftigkeit des ewigen Gutthäters / sondern von des Vnglaubens wegen derjenigen/so die Wolthaten Gottes empfahen sollen/darumb ein Vnrechtser billich angeklagt wirdt/als der senig/so beym hellen Sonnenschein/die Augen zurhut/auffdas er in der Finsternuß wandle/vnd der Erleuchtung nit theylhaftig werde.

Die 249. Frag. Was ist heilig/vnd was ist gerecht?

Matth. 7.
Vnterschied
zwischen heilig
vnd gerecht.

Antwort. Heilig ist das senig/so sich gebürt/vnd de Obren von den Vnderen/thanen/nach Maß vnnnd Gestalt der Hochheit/ auß schuldiger Pflicht geleytet wirdt. Gerecht aber heyst dises/so einem jeden/nach seiner Werck vnd Thate Würdigkeit zusiehet: Also das die Heiligkeit allein in der Belohnung des Guts/die Gerechtigkeit aber in der Vergeltung des Bösen stehet.

Matth. 7.

Die 250. Frag. Wie thut man das Heilig den Hunden geben/vnd die Berlein für die Schwein werffen/oder welcher Massen beschicht das senig/so hernach folgt/auffdas sie dieselben nicht zerretten/noch sich umbwenden/vnd euch zerreyssen?

Rom. 2.

Durch die stand
vnd Vbertret-
tuna/werden
die Gebott
Gottes ge-
schwächt vnd
entheiligt.

Antwort. Solches zeigt vnns der Apostel klärlich an/da er die Wort/so er wider die Juden einführt/also beschleußt: Was rühmst du dich aber im Gehorsam du durch des Gesäzes Vbertretung/Gott den Herren schmähest: Demnach heist der Herr allhie die Schmach vnnnd Vnehr/damit wir/durch die Vbertretung des Gesäzes/seine heilige Gebott beflecken/allerdings verbotten/welche Vbertretung auch dem Vnglaubigen Vrsach gibt/das sie die Lehr Gottes verachten/vnd sich mit grösserer Kühheit gegen vns auffleynen/auch den Vbertreter/mit schmälichen Lasterworten anfallen/vnd gleich zerreyssen.

Matth. 10.

Die 251. Frag. Warumb gebet der Herr an einem Ort/weder Beutel noch Taschen/auff den Weg mit sich zunehmen/vnd an einem andern Ort spricht er: Wer einen Beutel hat/der nem zugleich die Taschen auch mit/vnd wer nichts hat/der verkauff seinen Mantel/vnd kauff ein Schwert?

Luc. 22.

Psaln. 31.

Antwort. Solches erkläret der Herr/da er spricht: Dann bist muß an mir noch vollstreckt werden/nemlich: Ich bin vnder die Vngerechten gezählet worden/dann so bald die Prophecey von dem Schwert erfüllet war/sprach er zu Petros:

Matth. 26.

Streck dein Schwert inn die Scheiden/dann wer das Schwert nimbt/der wirdt auch mit dem Schwert vmbkommen/also das diser Spruch (Wer einen Beutel hat/der nem die Taschen auch mit) kein Gebott/sondern ein Prophecey des Herrn ist/der weißgesaget hat/das die Apostel der Gaben vnd des Gesäzes Gottes vergesssen/vnd nach de Schwert greiffen wurden: Das aber auch in h. Schrift/ein prophetische Red/gebietender Weiß gebrauchet werde/ist auß vilen Orten offenbar als nemlich: Ihre Kinder sollen Wäysen werden. Item/der Sathan soll zu seiner Rechten stehn/vnd was dergleichen mehr Spruch seynd.

Die Prophe-
cenen/werden
offtermal/
auch gebieten
der Weiß auß-
gesprochen.
Psaln. 108.

Die 252. Frag. Was ist das täglich Brot/darumb vns der Herr alle Tag zubitten gelehret hat?

Matth. 6.
Das täglich
Brot steht nit
in vnser macht/
sondern muß
von Gott be-
get werden.

Antwort. Wann der Ar beytend/inn Betrachtung vnnnd Erinnerung des Herrn Spruchs: Seydt nicht sorgfältig für ewer Leben/was ihr essen oder trincken wöllt. Item/des Apostels/da er vnns zu schaffen gebet/auffdas wir den Dürfftigen etwas mittheilen köndten/nicht von eigener Nothdurfft wegen/sondern auß Befelch des Herrn arbeytet/seytemal ein Tagelöhner seiner Speiß würdig ist: So thut er das wesentlich oder täglich Brot/nemlich das senig/so zu täglicher Anhaltung des Lebens/vnserm Wesen/oder vnser Natur nutzlich ist/ihm selber nichts zuschreiben/sondern vom Herrn solches bitten/vnd wann ihm also die Nothdurfft dargereicht wirdt/so ist er/was ihm der senig gibt/welcher mit gutem Vntertheil ein Gebott empfangen/täglich zuerfüllen/was geschriben stehet: Vnd es ward einem jedwedern/so vil er bedürfftig war außgetheilt.

Acto. 4.